

# SOMMERFESTIVAL 2023

## PLAYLIST

1. Spotify-Link öffnen:  
QR-Code scannen oder Link öffnen  
auf [kampnagel.de/sommerfestival](https://kampnagel.de/sommerfestival)
2. Tracks-Hören beim Texte-Lesen



**#01 Station 17, Hausmann**  
***Oui Bitte, Bureau B, 2023***

Live: 09.08. 21:30 / kmh  
/ Eröffnungskonzert

Seit Station 17 in einer Wohngruppe in Hamburg 1989 gegründet wurde, hat die Band mit so unterschiedlichen Musikern wie Michael Rother, Fettes Brot oder Andreas Dorau zusammengearbeitet – und ist Vorreiterin in Sachen Inklusion. Denn wem hier wie eine Behinderung zugeschrieben wird (oder auch nicht), ist egal:

Die Hamburger Avantgardisten spielen auch auf ihrem 11. Album OUI BITTE den besten funky Krautrock für die Gegenwart. Daraus zu hören ist hier eine Hymne an die Hausmänner.

Live: 09.08. 21:30 / kmh  
/ Eröffnungskonzert

Das ist die erste Single von DEWS. Das Hamburger Duo besteht aus Pola Lia Schulten, die informierte Indie-Auskenner von der Band Zucker kennen, und Maurice Meyer, der seinen Job als Produktionsleiter bei Kampnagel vor einiger Zeit schmiss, um sich ganz der Musiker-Karriere zu widmen. Im Herbst folgt ein Album, produziert von Produzenten-Größe Olaf Opal.

**#02 Dews, Falling Water**  
***Falling Water, Dews, 2023***



**#03 serpentwithfeet, Gonna Go**  
***Gonna Go, Secretly Canadian, 2023***

Live: 10.08.-13.08. / k2  
/ Weltpremiere „Heart of Brick“

„I'm gonna go where the love is“:  
serpentwithfeets poetischer R&B Track  
handelt von Sehnsucht, Zärtlichkeit und  
Schwarzer, schwuler Liebe. Wie der US-  
Amerikaner traditionelle R&B-Elemente mit  
experimentellen elektronischen Klängen,  
Gospel und Soul kombiniert, ist auch beim  
Sommerfestival in einer Tanz-Produktion  
über einen New Yorker Nachtclub zu sehen.  
Mit Tänzer\*innen auf der Bühne präsentiert  
serpentwithfeet live on stage darin Songs  
aus seinem neuen Album „Grip“, inszeniert  
von der Bildenden Künstlerin Wu Tsang und  
dem Choreografen Raja Feather Kelly.

Live: 10.08 22:00/ kmh  
/ im Anschluss Party mit SLIC Unit

Lyra Pramuks gesamtes Debut-Album „Fountain“  
besteht nur aus ihrer eigenen Stimme. Diese hat die  
US-Musikerin aus Berlin mit einer Vocal Processing  
Software bearbeitet und loopartig Silben aneinander-  
gereiht, die mal an Choräle, mal an künstliche  
Stimmen erinnern, und vor allem eins sind: Ausdruck  
eines posthumanen, nichtbinären Verständnisses von  
Leben mit dem Brunnen/Wasser als Metapher für  
fluide Identitäten. Und die damit auch eine transfemi-  
nine Erfahrung spiegeln. Auf einem weiteren Album  
gibt es die Songs aus „Fountain“ als Reworks,  
so zum Beispiel „Tendril“ als Version von Caterina  
Barbieri (s.u.). Und mit dem französischen Trio (LA)  
HORDE, die das Festival mit einer Weltpremiere  
eröffnen, hat Pramuk gerade ein Special für Hermès  
realisiert (das Stück läuft auch vor Pramuks Konzert).

Im Anschluss: Party von und mit SLIC Unit.

**#04 Lyra Pramuk, Tendril**  
***Fountain, Bedroom Community, 2020***



**#05 Whirlpool Productions,  
From: Disco To: Disco  
*Whirlpool Productions, Dense Music,  
1996***

**Party: 11.08. 22:00 / kmh  
(Eric D. Clark, Crystallmess und Best Boy  
Electric)**

Die Entwicklung der elektronischen Musik in Deutschland ist nicht ohne die Technoszene der 90er Jahre in Köln denkbar. Dort gründete der US-Amerikaner Eric D. Clark gemeinsam mit Hans Nieswandt und Justus Köhncke das Trio Whirlpool Productions, das mit dieser Single aus seinem zweiten Album einen europäischen Clubhit veröffentlichte, der zum Dancefloor-Klassiker geworden ist. Der Track vereint House Musik mit Disco und bringt mit Clarks charakteristischem Gesang den 90er Feier-Hedonismus mit leichter Ironie auf den Punkt. Beim Sommerfestival legt Clark bei einer Party auf, die den Schwarzen Ursprüngen der Club- und Technokultur gewidmet ist.

**Party: 11.08. 22:00 / kmh  
(Eric D. Clark, Crystallmess und Best Boy  
Electric)**

Die Französin Christelle Oyiri wuchs in Paris in einer ivoirisch-guadalupisch geprägten Familie auf und ist unter dem Namen Crystallmess als Bildende Künstlerin und Musikerin aktiv. Sie vereint melodischen Techno, Afro-Trance und Dancehall, tritt als DJ in Clubs weltweit auf, zeigt Performances, Installationen und Videoarbeiten in Museen, und liefert Soundtracks für Modenschauen von Kenzo oder Paco Rabanne. Als DJ ist Crystallmess bekannt für einen eklektischen Stil, der mit radikaler Energie einen fantastischen, afrofuturistischen Raum öffnet.

**#06 CRYSTALLMESS,  
Nadsat, Issa Revenge  
*Issa Revenge, Because Music, 2020***



**#07 Mohcine Ramdan,  
JISR, Roman Bunka, Soudani Manayou  
*Heritage (Irth), enja yellowbird, 2022***

**Live: 12.08. 20:30 / Waldbühne  
/ im Rahmen der Reihe TALKING BACK**

**JISR ist nicht nur marokkanisch für Brücke,  
sondern auch der Bandname Mohcine Ram-  
dans. Der in München lebende Musiker baut  
Brücken – zwischen Musiker\*innen,  
Publikum und Klängen aus seiner Heimat.**

**Live: 13.08. 20:30 / kmh  
/ Doppelkonzert mit Voice Actor**

**Marina Herlops drittes Album „Pripyat“  
erschien 2022 auf dem Berliner PAN-Label,  
wo auch Crystalmess (s.o.) vor kurzem eine  
EP veröffentlichte.**

**Die klassisch ausgebildete Komponistin  
changiert kunstvoll zwischen elektronischer  
Musik und Phantasiesprache, daneben flie-  
ßen auch nicht-westliche Inspirationen in  
die Musik von Herlop:**

**„Miu“ basiert auf Techniken klassischer süd-  
indischer Musik, insbesondere Konnakol,  
einem perkussiven Silbengesang. Beim  
Sommerfestival steht sie mit vierköpfigem  
Ensemble auf der Bühne.**

**#08 Marina Herlop, miu  
*Pripyat, PAN, 2022***



**#09 Voice Actor, Carefully feat. Joseph  
*Sent From My Telephone, Stroom, 2022***

**Live: 13.08. 20:30 / kmh  
/ Doppelkonzert mit Voice Actor**

Hinter dem mysteriösen Projekt Voice Actor, das quasi über Nacht sein erstes Album 2022 auf dem belgischen Experimental-Label Stroom veröffentlichte, verbergen sich Noa Kurzweil und Levi Lanser. Ihr Album „Sent From My Telephone“ ist eine Ansage in Zeiten von Social Media Aufmerksamkeitsökonomien und besteht aus 109 Tracks in alphabetischer Reihenfolge, die insgesamt dreieinhalb Stunden lang sind: eine fragmentarische, fiebertraumähnliche Welt aus Sprachnachrichten, Gesang und unterschiedlichen Stilen von Folk über TripHop bis Noise in Lo-Fi Ästhetik. Beim Sommerfestival präsentiert Noa Kurzweil das Projekt solo.

**Live: 15.08. 20:00  
/ St. Gertrud Kirche**

Ekstase und Erschöpfung, Ausdauer und Verletzlichkeit: Wenn Bendik Giske Saxofon spielt, sind nicht nur die Töne seines Instruments zu hören, sondern auch die Ventile und Bendiks eigener Körper, jeweils durch Kontaktmikrofone abgenommen. Mit Zirkularatmung, durch die Töne mit einem ununterbrochenen Luftstrom gehalten werden können, schafft Giske pulsierende Soundflächen, die auf die Ekstase queerer Clubkultur verweisen; und die er live in rituellen, intensiven Performances umsetzt (auf dem Sommerfestival in der neogotischen St. Gertrud Kirche). „Rush“ von Giskes neuem Album, ist für einen Film des Berliner Künstlers Harun Güler entstanden, in dem dieser in Slow Motion türkisches Öl-Wrestling zeigt – und dabei Genderbilder und klassische Bilder von Maskulinität thematisiert.

**#10 Bendik Giske, Rush  
*Bendik Giske, Smalltown  
Supersound, 2023***



**#11 Sun Ra Arkestra,  
Somebody Else's Idea  
*Living Sky, Omni Sound, 2022***

Live: 16.08. 20:30 / k2

Sun Ra verstarb 1993 (bzw. trat seine letzte Reise zum Saturn an), aber sein 1956 gegründetes Arkestra spielt seitdem unter der Leitung des heute 99-jährigen Marshall Allen weiter kosmischen Jazz für eine bessere Welt. Und gehört zu den Bands, die man mindestens einmal live erlebt haben muss. Das jüngste Album ist mit insgesamt 19 Musiker\*innen in Philadelphia aufgenommen worden und enthält die erste Instrumentalaufnahme von Sun Ras „Somebody Else's Idea“, das vor allem durch seine Gesangsversion auf dem 1971 erschienenen Album „My Brother The Wind, Vol II“ bekannt ist.

Der Baritonsaxophonist Knoel Scott sagt: „Somebody Else's Idea' ist eine Bestätigung dafür, dass die Welt, in der ich lebe, eine Welt ist, die ich verändern kann. Der erste Teil der Veränderung besteht darin, den Status, den so genannten Status quo, nicht zu akzeptieren. Indem ich den Status quo ablehne, mache ich mich frei für die Möglichkeiten, die im Unendlichen liegen. Das ist unser Wunsch. Diejenigen, die unsere Musik hören, umarmen auch die Möglichkeiten, die sich jenseits der Grenzen des Unmöglichen bewegen.“



**#12 ACE TEE,  
Bounce Brothas, Black & Blue  
Black & Blue, Nur!Musik, 2023**

Live: 17.08. 22:00 / kmh  
/ Doppelkonzert mit Gaddafi Gals

Auf ein Sample von Jazz-Ikone Carla Bley's „Dining Alone“ folgt eine Kombination aus pochenden Beats und einem catchy Sprachflow mit souveräner Coolness und Mitternachtstvibe: Die Hamburger Musikerin Ace Tee spielt auch mit ihren neuen Tracks in einer internationalen Liga. Und spielt nun seit längerem mal wieder live in Hamburg – auf dem Sommerfestival in einem Doppelkonzert mit den Gaddafi Gals.

Live am: 17.08. 22:00 / kmh  
/ Doppelkonzert mit ACE TEE

Die Gaddafi Gals sind eine Supergroup bestehend aus der Rapperin Ebow, Sängerin Nalan und Produzent walter p99 arkestra. „Bye Bye“ ist eine Single aus ihrem jüngsten Album. 90s RnB Stimmung & Abschied: eine Break Up Hymne mit Ohrwurm-Garantie.

**#13 Gaddafi Gals, Bye Bye  
Romeo Must Die, 3-HEADED  
MONSTER POSSE, 2022**



**#14 Jimetta Rose & The Voices Of  
Creation, Let The Sunshine In  
*How Good It Is, Day Dreamer/Amor  
In Sound, 2022***

Live: 18.08. 21:00  
/ St. Gertrud Kirche

Über einen Social Media Aufruf für einen multigenerationalen Jazz, Soul und Funk Communitychor fand die Produzentin und Sängerin Jimetta Rose aus LA die Sänger\*innen für The Voices of Creation. Mit ihnen nahm Rose die sechs Tracks ihres Albums auf, das sie als Teil eines Heilungsprozesses in schwierigen Zeiten sieht: „Ich glaube, dass jeder Mensch seine eigene Stimme und seinen eigenen Ton hat und dass wir unsere Stimmen nutzen

können, um uns selbst zu heilen. Das ist die Absicht, die hinter dem Projekt steckt.“. Die Single „Let The Sunshine In“ ist ein strahlendes Beispiel dafür:

Der Song ist eine Neubearbeitung des Deep Jazz-Klassikers der Sons and Daughters of Lite, die Anfang der 70er Jahre in Oakland gegründet wurden und nur ein Album aufnahmen, was erst Ende der 80er wiederentdeckt wurde und heute Sammlerwert hat. In Jimetta Roses Version werden die dynamischen Gruppenharmonien durch afro-perkussive Akzente und dem Soul durchtränkten Orgel- und Piano-Spiel erweitert. Live wird Jimetta Rose mit Band und Chor in der St. Gertrud Kirche auftreten und den spirituellen Bezug zur Gospel Musik erlebbar machen.



**#15 Tony Allen & Jeff Mills,  
The Seed, *Tomorrow Comes The  
Harvest*, Decca Records France,  
2018**

Live: 19.08. 20:00 / Elbphilharmonie

„Tomorrow Comes The Harvest“ ist das Resultat einer Fusion zweier Legenden: Jeff Mills, Drum Machine und Detroit Techno Pionier, und Afrobeat Ikone Tony Allen, 2020 leider verstorben. Der Track „The Seed“ ist eine beispielhafte Kombination aus Underground-Beats und Allens vertrackten Drum-Patterns und Rhythmen, ergänzt durch eine Hammond-Orgel, einem Funk-Bass und verträumten Synthiesounds. Seine erhabene Musik präsentiert Mills in der Elbphilharmonie für große Konzertsäle arrangiert und gemeinsam mit dem Tabla

Spieler Prabhu Edouard und dem französisch-guayanaischen Keyboarder Jean-Philippe Dary, der viel mit Tony Allen zusammengearbeitet und auch auf „Tomorrow Comes The Harvest“ mitgespielt hat.



**#16 Catnapp, time on me,  
*TRUST, Monkeytown  
Records, 2022***

**Live: 19.08. 22:00 / kmh /  
im Anschluss Coco Cobra & Doxan b2b  
Aii PS**

Die in Berlin lebende Sängerin, Producerin und Rapperin aus Argentinien veröffentlicht auf dem Monkeytown-Label des Electro-Superduos Modeselektor, das auch mit produziert hat. Scheinbar mühelos wechselt Catnapp zwischen Hip-Hop-, R&B-, Rave- und sogar Nu-Metal-Elementen. Auch die Single „Time On Me“ ist ein emotional expressiver, von intensiven Beats getragener futuristischer Pop-Track, der auf der Höhe des

sogenannten Hyperpop ist – wobei der Begriff Pop-Konzentrat hier noch treffender ist. Die Club-Nähe ist dem Track anzuhören, und nahtlos wird auch der Live-Auftritt von Catnapp in eine Party übergehen.



**#17 Coco Cobra, O.R.C.A  
*Solidarity is a Weapon,  
Turnland, 2021***

Live am 19.08. 22:00 / kmh

Coco Cobra ist Mitbegründerin des Club- und DJ-Kollektivs Soft Spot, einer Gruppe, die 2019 von Queers und FLINTAs in Hannover gegründet wurde und Räume für experimentelle, elektronische Klänge und queerfeministische Politik auf und abseits der Tanzfläche öffnet. Ihr Track „O.R.C.A“ erschien auf einem Soli-Sampler für die Rote Hilfe.

Live: 20.08. 16:00 / 18:00 / 20:00 /  
Fleetstreet Theater

Lujo Asiático ist in Buenos Aires verwurzelt und hat bisher drei Alben veröffentlicht. Der musikalische Input des Duos reicht von fluoreszierendem Techno bis Ambient. Auf dem Sommerfestival präsentieren die beiden argentinischen Musiker mit weiteren Musiker\*innen aus Hamburg ihr neuestes Album „After Ashram“: eine akustische Meditation mit Sitar, Saxophon, Synthesizern und Gesang – live in drei verschiedenen Sessions.

**#18 Lujo Asiático, AM Prosperität,  
*AM Prosperität, Lassi International,  
2021***



**#19 Hendrik Otremba,  
Smog In Frankfurt  
*Riskantes Manöver,  
Trocadero, 2023***

Live am: 20.08. 20:00 / kmh / Doppelkonzert mit CORECASS

Das erste Solo Projekt des Messer Frontmanns, bildenden Künstlers und Roman Autors ist referenzreicher Art-Pop – so auch diese Coverversion von Michael Holms seltsamem Klima-Schlager „Smog in Frankfurt“ von 1970 mit der Sängerin Stella Sommer. Mit dem reiht sich Otremba ein in eine illustre Reihe ambivalenter Cover, zu der auch Rocko Schamoni's Version von „Mendocino“ im Duett mit Michael Holm von 1990 gehört.

Live: 23.08. 20:00 / Elbphilharmonie

„Yègellé Tezeta“ ist einer der bekanntesten Songs der Ethio Jazz Ikone Mulatu Astatke. Das Lied wurde ursprünglich in den späten 1960er Jahren veröffentlicht und ist seitdem zu einem Klassiker äthiopischer Musik geworden. „Yègellé Tezeta“ bedeutet auf Englisch „my (own) memory“ und ist ein Paradebeispiel für Astatkes Kunst, äthiopische Musiktraditionen mit Elementen des Jazz zu verbinden.

**#20 Mulatu Astatke, Yègellé Tezeta  
*New York – Addis – London: The Story of  
Ethio Jazz 1965 – 1975, Amha Records, 1969***



**#21 Crack Cloud,  
Costly Engineered Illusion  
Tough Baby, Meat Machine, 2022**

**Live: 23.08. 21:30 / kmh / im Anschluss:  
Viktor Marek & Ashraf Sharif Khan**

„Costly Engineered Illusion“ zeigt neben dem Appell, gesellschaftliche Normen zu hinterfragen, auch die künstlerische Bandbreite Crack Clouds. Im Sommer 2022 verbrachte das kanadische Kunst- und Musik-Kollektiv eine Woche in der Slowakei für ein Theaterprojekt, das im Musikvideo zum Track zu sehen ist und Inspiration für das Album „Tough Baby“ lieferte. Mit seiner unverwechselbaren Mischung aus Post-Punk, Art-Rock und experimentellen Klängen sprengt das siebenköpfige multimediale Kollektiv aus Kanada die Grenzen konventioneller Musik.

**Live: 23.08. / kmh**

Ashraf Sharif Khan ist Sitar-Virtuose, sowohl sein Vater als auch sein Großvater waren bereits Meister der populären nordindischen Langhalslaute. Und auch er selbst wird ein Solo Konzert beim Sommerfestival auf der Waldbühne am 10.08. spielen. Zusätzlich zu diesem Konzert tritt er dann am 23.08. mit dem Hamburger Musiker (und Golden Pudel Club Geschäftsführer) Viktor Marek im Kampnagel Club auf. Die beiden lernten sich 2011 bei einem Theaterprojekt von Hajusom auf Kampnagel kennen und bringen als Sufi Dub Brothers Welten zusammen: Aus Sitar und elektronischen Beats entsteht hochenergetischer Sufistep. *International music at its best!*

**#22 Ashraf Sharif Khan &  
Viktor Marek, Drive Me on the Floor,  
Sufi Dub Brothers, Fun In The Church, 2020**



**#23 Raz Ohara, Tyrants**  
***Tyrants, Denature Records, 2023***

**Live: 24.08. 22:00 / kmh / Doppelkonzert  
mit Andi Otto Trio**

**Der Titeltrack des neuen Albums Raz Ohara zeigt, warum der dänisch-schweizerische Musiker aus Berlin seit mehr als 20 Jahren zu den feinstofflichsten Popmusik-Alchemisten gehört: Neben Oharas meditativer E-Gitarre, behutsamem Schlagzeug und einem alten Klavier ist hier auch die Cellistin Lih Qun Wong zu hören, mit der Ohara sein gesamtes Album aufgenommen hat. Dazu singt er eine persische Dichterfantasie über die Erlösung von irdischer Tyrannei in**

**einer Melodie, die typisch für den Sinn- und Soundsucher Raz Ohara ist. Der hatte bereits nach seinen Anfängen in der Berliner Clubkultur mit seinem Album „The Last Legend“ den Neues-Jahrtausend-Meilenstein für die Verschmelzung von Songwriter-Kunst mit subtiler Elektronik vorgelegt. Live spielt er nun sein neues, fünftes Album im Quartett.**



**#24 Andi Otto & M.D. Pallavi,  
Baaylu, *Song For Broken  
Ships, Pingipung, 2023***

**Live am: 24.08. 22:00 / kmh  
Doppelkonzert mit Raz Ohara**

Ein Track aus dem neuen Album des Hamburger Musikers Andi Otto, das auf seinem eigenen Label Pingipung erschienen ist: eine Zusammenarbeit mit der indischen Sängerin, Komponistin und Schauspielerin M.D. Pallavi. Diese singt in ihrer Muttersprache, dem südindischen Kanaresisch, während Andi Otto sein Fello spielt – ein Cello mit einem Sensor bestückten Cellobogen, der das Cello mit dem Computer als spezielle Schnittstelle verbindet. Beim

Sommerfestival spielt Otto im Trio mit dem Superdrummer Manuel Chittka und Bassist Sebastian Kokus, die gemeinsam auch in der Band Lovesongs spielen und enge Kampnagel Komplizen sind.



**#25 Ambrose Akinmusire, Roy, on  
the tender spot of every calloused  
moment, Blue Note Records, 2020**

**Live 25.08. – 27.08. / k6 / Weltpremiere  
„AA I AB“**

Ambrose Akinmusire ist einer der besten Jazzkünstler\*innen seiner Generation, der u.a. auch auf Kendrick Lamars HipHop Meilenstein „To Pimp a Butterfly“ zu hören ist, als Trompeter mehrfach Grammy nominiert war und vom renommierten Downbeat-Magazin mehrmals zum Trompeter des Jahres gewählt wurde. Sein Stück „Roy“ ist dem Jazz- und Funk-Trompeter Roy Hargrove gewidmet, der 2018 an einem Herzstillstand starb, und gibt der Melancholie des Erin-

nerns Raum: Seit den späten 1990er Jahren war Hargrove ein verbindendes Element zwischen Jazz, Hip-Hop und Soul, dessen Tod die Musikwelt und Akinmusire selbst erschütterte. Auf dem Sommerfestival steht und spielt Ambrose Akinmusire selbst auf der Bühne – mit 11 Tänzer\*innen in einer Tanzproduktion der Choreografin Aszure Barton.



**#26 Marcos Valle, Estrelar**  
***Marcos Valle, Som Livre, 1983***

**Live am: 25.08. 21:30 / kmh / Party mit Gu-  
losa, Friedrich Paravicini, Júlio & Tussn**

„Estrelar“ ist einer der bekanntesten Hits des brasilianischen Sängers, Songwriters, Produzenten und Arrangeurs Marcos Valle, der mittlerweile auf sechs Jahrzehnte Musikgeschichte zurückblicken kann. Bereits 1964 komponierte Valle mit „Samba De Verão“ einen Jazz-Standard und Bossa Nova Klassiker, bevor er sich in den 70ern dem Synthesizer und in den 80ern der Soul Musik zuwandte. Und auch „Estrelar“ zeigt die musikalische Vielfalt Valles in der Verschmelzung von Bossa Nova-, Disco- und Funk. Dieses Jahr wird Marcos Valle 80, deswegen feiern wir im Anschluss an sein Konzert mit einem ebenso passenden wie schillernden Line Up.

**Live am: 26.08. / St. Gertrud Kirche**

Derya Yıldırım spielt Klavier, Gitarre, Oud, Saxofon und Bağlama, die türkische Langhalslaute, welche die in Hamburg aufgewachsene Künstlerin an der Universität der Künste in Berlin studiert – als bisher einzige Deutschlandweit. Mit ihrem virtuosen Bağlama-Spiel und poetischen, türkischen Texten (unter anderem von ihrer Cousin\*in und Autor\*in Duygu Ağal) schafft sie eine zeitlose und transnationale Musikform, die anatolischen Folk mit Psychedelia, Jazz und Funk verbindet. Das Stück „Söyleyin Neden“ ist gemeinsam mit dem Komponisten Johannes Repka als Soundtrack für den deutschen Film „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ entstanden (bei dem u.a. auch Bardo Böhlefeld zu sehen ist, der bei der Sommerfestival-Theaterproduktion GOOD SEX mitspielt). Auf dem Sommerfestival spielt Derya Yıldırım solo – in der neugotischen St. Gertrud Kirche an der Mundsburg.

**#27 Derya Yıldırım, Söyley-  
in Neden, *Söyleyin Neden,*  
*Augenschein, 2022***



**#28 Paul St. Hilaire, Little Way  
Tikiman Vol. 1, Kynant  
Records, 2023**

**Live: 26.08. 22:00 / Foyer / Abschlussparty**

Paul St. Hilaire alias Tikiman blickt auf über 30 Jahre Karriere zurück. Anfang der 90er kam der Rhythm and Rhyme Meister aus der Dominikanischen Republik nach Berlin, wo er als Sänger unter dem Namen Tikiman mit den Berliner Technomusikern Moritz von Oswald und Mark Ernestus arbeitete, später Projekte u.a. mit Modeselektor und The Bug realisierte und zahlreiche Solo-Alben veröffentlichte. Sein jüngstes Album „Tikiman Vol. 1“ ist ein reiches Dub-Album, langsam und basslastig mit viel Hall. Im Track „Little Way“ ist St. Hilaires Signature-Bass mit seinem von Soul und Reggae geprägten Gesang zu hören; und auf dem Sommerfestival wird er live über das kolossale »I-Livity IFi« Soundsystem spielen, das wir zur Abschlussparty im Foyer aufbauen.

**Live: 26.08. 22:00 / kmh / Abschlussparty**

Schon als Teenagerin schlich sich die Sängerin und Produzentin LYZZA aus dem Haus, um die Amsterdamer Clubszene im Sturm zu erobern. Es folgten Auftritte im Boiler Room, dem Sonár Festival, Soundtracks für Modenshows und als Tour DJ für Mykki Blanco. Auf dem Ninja Tune Sub Label Big Dada, einer Plattform für Artists of Color und ethnische Minderheiten, veröffentlichte sie ihr Mixtape „MOSQUITO“. Die 10 Avant-Pop-Tracks seien ein Ausdruck ihrer Erfahrung als Schwarze Frau in der Musikindustrie. „To me, a mosquito really encapsulates an uncomfortable presence in your surroundings. Although it's such a small creature, it has such an effect on the outside world. We all know the common feelings having a mosquito in your space brings, they have a stand-out presence which I think plays into the idea of misunderstanding in current society so perfectly; everyone surely feels like the mosquito in the room sometimes.“ Die Reggeaton inspirierte Single „Deserve It“ ist mit der spanischen Trap-Sängerin La Zowi entstanden, und auf dem Sommerfestival legt LYZZA als Teil eines großen Line Ups auf dem gesamten Gelände auf.

**#29 LYZZA feat. La Zowi,  
Deserve It, MOSQUITO, Big  
Dada, 2022**



**#30 Kat7, Fresh  
Motherboard, Equiknoxx  
Music, 2023**

**Live am: 26.08. 22:00 / Foyer /  
Abschlussparty**

Kat7 ist ein neues Duo, das aus dem legendären Dub Musiker Gavsborg und dem jamaikanischen Reggae-Sänger Exile di Brave besteht. Gavsborg produziert seit über zehn Jahren in Berlin Musik, hat mit seinem Label und der gleichnamigen Gruppe Equiknoxx klassische Dub- und Soundsystem-Techniken mit genre-untypisch gebrochenen Beats und Samples gepaart, und mit Künstler\*innen von Missy Elliott bis Dirty Projectors zusammengearbeitet. Beim Sommerfestival spielen die beiden den futuristischen Dub ihres Debutalbums über das kolossale »I-Livity IFi« Soundsystem, das wir zur Abschlussparty im Foyer aufbauen.

**Live: 27.08. 19:00 / k2**

Caterina Barbieri arbeitet an der Schnittstelle von Minimalismus, Drone und Techno, in ihren Kompositionen verschwimmen oft die Grenzen zwischen maschinell erzeugten Klängen und menschlichen Emotionen. Barbieri verkauft große Konzertsäle wie das Londoner Barbican aus und arbeitet auch als Theatermusikerin (beim Sommerfestival für Gisèle Viennes Stück EXTRA LIFE vom 23. bis 26.8.). Der Track „Math of You“ von ihrem jüngsten Album beginnt mit einer Reihe von Fünfton-Patterns, schichtet verzögerte und geloopte Arpeggios übereinander, bis in der Mitte des Stücks ein kathedralenartiges Echo zu hören ist, „das an den mystischen Minimalismus der Persian Surgery Dervishes von Terry Riley aus den frühen 70er Jahren erinnert. Die jauchzenden analogen Glissandi und Pitch-Slides am Ende von ‚Math of You‘ sind menschlichem Jubel näher als irgendwelchen roboterhaften Befehlscodes“ (npr.org). Live spielt sie in einem inszenierten Bühnensetting zum Abschluss des Festivals.

**#31 Caterina Barbieri,  
Math of You, Myuthafoo,  
light-years, 2023**



**#32 F.S.K., Was Kostet Die Welt  
*Freiwillige Selbstkontrolle ist ein  
Mode & Verzweiflung Produkt,*  
F.S.K., 2010**

**Live am: 27.08. 21:00 / kmh / Support: Die  
Maßnahme, Total Emotional**

Ursprünglich 1982 auf dem Zickzack Label von Alfred Hilsberg erschienen, ist dieser Song zum Klassiker von Deutschlands bester Art School Band geworden: Seit ihrer Gründung 1980 spielt F.S.K. in der Originalbesetzung mit dem Bildende Kunst Kurator Justin Hoffmann, dem Suhrkamp-Autor Thomas Meinecke, der Bildenden Künstlerin (und langjährigen HfBK-Professorin) Michaela Melián und dem Fotografen Wilfried Petzi, seit 1991 ergänzt durch Schlagzeuger Carl Oesterhelt, der eine Drum Machine ersetzt. Von Anfang an verstand sich F.S.K. als Art School Band: nicht Virtuosität, son-

dern Haltung spielt die zentrale Rolle. Für den Sommer ist ein neues Album bei Buback angekündigt, das F.S.K. beim Sommerfestival als Abschlusskonzert vorstellen werden.



**#33 Graindelavoix, Anonymus,  
Björn Schmelzer, Rex Virginum  
*The Liberation of the Gothic,*  
*Glossa, 2018***

Live: 27.08. 20:00 / Elbphilharmonie

Eine Aufnahme des belgischen Vokalchors Graindelavoix – dem wohl besten und radikalsten Ensemble für Musik der Renaissance-Zeit. Das Album „The Liberation of the Gothic“ konzentriert sich auf englische Komponisten am Ende des 15. Jahrhunderts – und auf den Bruch, der sich in der polyphonen Musik und der gotischen Architektur dieser Zeit im patriarchalischen System des abendländischen Christentums andeutet. Und den Graindelavoix in den Zusammenhang mit den Mystikerinnen und Frauenbewegungen des 14. Jahrhunderts stellen. Die Stimmen, aus denen sich das Ensemble von Graindelavoix zusammensetzt, sind (anders

als bei vielen Alte Musik Puristen) divers besetzt und repräsentieren verschiedene Kulturen des Mittelmeerraums. Dadurch entsteht eine gegenwärtige Klangfarbe – und ein einmaliges Hörerlebnis. Dieses wird bei Live-Auftritten verstärkt durch die Auseinandersetzung mit Raum-Akustik, die wesentlich für den Klangforscher und Ensemble-Chef Björn Schmelzer sind, und auch in der Elbphilharmonie zu einer einzigartigen Erfahrung des viel diskutierten Konzertsaal-Klangs führen werden – mit einem 500 Jahre alten Stück von Antoine Brumel, welcher das biblische Erdbeben beim Wegrollen von Jesu Grabstein vertont hat.